

Syntax.

Der Satz.

Was heisst syntaxis
auf deutsch?

Zusammenordnung, Anordnung.

Was lehrt also die
Syntax?

In welcher Reihenfolge man die
Wörter zusammenstellen und welche
Wortformen man wählen muss, um einen
Satz zu erhalten, der das Gewollte
ausdrückt.

Was ist ein Satz?

I. Ein Satz ist ein in Worten aus-
gedrückter Gedanke.

Eine bessere Defini-
tion:

II. Ein Satz ist der sprachliche Aus-
druck, das Symbol dafür, dass sich
die Verbindung mehrerer Vorstel-
lungen oder Vorstellungsgruppen in
der Seele des Sprechenden vollzogen
hat, und das Mittel dazu, die näm-
liche Verbindung der nämlichen
Vorstellungen in der Seele des
Hörenden zu erzeugen. (Paul.)

Eine dritte Defini-
tion:

III. Ein Satz ist der sprachliche Aus-
druck für die willkürliche Gliede-
rung einer Gesamtvorstellung in
ihre in logische Beziehungen zu
einander gesetzten Bestandteile.
(Wundt.)

Skizziere die zweite
und dritte Definition
an einem Beispiel:

II. In der Seele des Sprechenden
verbinden sich zwei Vorstellungen
etwa die des Hasen mit der des

Laufens (oder Vorstellungsgruppen: des jungen Hasen und des Im Zickzacklaufens). Um diese Verbindung auch bei einem andern hervorzurufen, drücke ich mich sprachlich aus, indem ich sage: Der (junge) Hase läuft (im Zickzack).

III. Die Gesamtvorstellung ist die des im Zickzack laufenden jungen Hasen. Ich zerlege sie im Geist in jung, Hase, laufen, im Zickzack und setze diese Teilvorstellungen in logische Beziehung zu einander, indem ich jung zu Hase, im Zickzack zu laufen setze und diese so gewonnenen beiden Complexe wieder untereinander in die Form des Subjekts und Prädikats bringe; der sprachliche Ausdruck ist dann: Der junge Hase läuft im Zickzack.

Wieviel Vorstellungen (oder Teilvorstellungen) sind also nötig?

Mindestens zwei.

Wieviel Teile hat demnach ein Satz? (Ist „Feuer!“ ein Satz?)

Mindestens zwei.

Warum ist der zweite Teil nicht ausgedrückt?

Ja; die zweite Vorstellung (oder Teilvorstellung) ist etwa „gefährdet ein Haus“ oder, wenn es das Kommando des Offiziers ist, „ist zu geben“.

Weil er aus den Umständen, unter denen das Wort gesprochen wird, sich ergibt. Er ist nicht etwa zu „ergänzen“.)

Weise die beiden Teile nach in: kommt! frz. venez!

Der eine ist komm, der zweite die Endung t. Der eine ist ven, der zweite die Endung ez.

Wie heissen die grammatisch-technischen Bezeichnungen für diese zwei elementarsten Bestandteile?

Subjekt und Prädikat.

Was versteht man unter dem Subjekt?

Das, wovon etwas ausgesagt wird, das der Aussage Unterworfenene. (subjectum.)

Was versteht man unter dem Prädikat?

Das, was von dem Subjekt ausgesagt wird. (praedicatum).

„Es brennt! — Was brennt? — Ein Haus brennt.“ Wovon wird in dem letzten dieser drei Sätze etwas ausgesagt?

Von dem Brennen.

Was wird davon ausgesagt?

Dass es ein Haus betrifft.

Was ist also Subjekt?

brennt.

Was ist Prädikat?

ein Haus.

Entspricht das den herkömmlichen grammatischen Bezeichnungen?

Nein.

Wie sind also in der Grammatik Subjekt und Prädikat zu definieren?

Unter Subjekt versteht man den auf die Frage wer? antwortenden Teil des Satzes, unter Prädikat das Verbum, das Tätigkeit, Leiden oder Zustand des Subjekts ausdrückt.